

war in die Stube gebannt, während draußen die Kinder munter herumliefen, mit Schneebällen spielten und auf der Eisbahn umherglitten. Eine ganze Woche lang mußte sie allein in der Stube bleiben, und als sie endlich wieder gesund wurde, behielt sie doch noch eine häßliche Narbe auf der Stirn, die sie stets an ihre Unbesonnenheit erinnerte. In der Folge sah sie sich aber vor und vermied so jeden Schaden. Mache du es auch so, kleine Leserin.

46. Das neue Kleid.

Emmas Geburtstag war heute. Sie wurde sechs Jahre alt. Als sie aus der Schlafkammer kam und in die Stube trat, um Vater und Mutter guten Morgen zu wünschen, machte sie große Augen, denn mitten im Zimmer stand ein Tischchen, mit einem weißen Tuche bedeckt. Obenauf lag ein neues, wunderhübsches Kleid, und ein Blumentopf stand daneben.

„Liebster Papa, liebste Mama,“ rief Emma, „was ist das für ein reizendes Kleid? Soll ich das haben?“

„Ja,“ sagten die Eltern freundlich, „alles, was du auf dem Tischchen siehst, gehört dir, wir schenken es dir zum Geburtstage.“

Da war Emmas Freude groß, sie fiel den guten